



HBS



Das Leben im Blick.

Verschenken Sie Augenblicke

Übernehmen Sie ein Ehrenamt
bei der Hamburger Blindenstiftung

Die WohnPfleganlage für sehbehinderte und blinde Senioren
der Hamburger Blindenstiftung



*Frau Langner
Seit 2004 ehrenamtlich im
Senator-Ernst-Weiß-Haus tätig*

Anderen Menschen zu helfen und ein Ehrenamt auszufüllen, entspricht unserer Familientradition.

Somit stellte sich für mich nicht die Frage, ob ich ehrenamtlich tätig werde, sondern wann. Seit ich Rentnerin bin, habe ich 365 Tage im Jahr frei. Da ist es doch schön, einmal in der Woche einen halben Tag „Zeit zu schenken“. Für das Senator-Ernst-Weiß-Haus habe ich mich entschieden, weil ich sehr viel lese und es für mich das Allerschlimmste wäre, nicht mehr sehen und lesen zu können. So betreue ich seit einigen Jahren den sogenannten „Donnerstagskreis“, in dem vorgelesen, geklärt, gerätselt und auch viel gelacht wird.

Wer Freude schenkt, bekommt immer ein Echo. Und kann es eine schönere Frage geben als: „Frau Langner, kommen Sie nächsten Donnerstag auch bestimmt wieder?“

Das Senator-Ernst-Weiß-Haus

Mit der Eröffnung des Senator-Ernst-Weiß-Hauses im Jahre 1997 im Hamburger Stadtteil Wandsbek-Gartenstadt entstand eine für Norddeutschland einzigartige und zukunftsweisende Wohneinrichtung.

Die besonderen Erschwernisse, die mit einer im Alter erworbenen Blindheit und Sehbehinderung einhergehen, sind Ausgangspunkte der Konzeption. Bau und Einrichtung des Hauses folgten diesen Aspekten ebenso wie die Gestaltung des Gartens.

Damit haben wir für sehbehinderte und blinde Senioren ein attraktives, sicheres Zuhause geschaffen. Hier ist es möglich, weitgehend selbstständig zu leben.

Individuelles Wohnen in hellen Einzelappartements, persönlich gestaltet mit vertrauten Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Bildern, tragen in hohem Maße zum Wohlbefinden bei.





Bedeutung Ihrer Mitarbeit

Mit Ihrem Engagement leisten Sie einen wertvollen menschlichen Beitrag:

Sie bringen Ideen und Anregungen ein, identifizieren sich mit unserem Leitbild, unserem Haus und unserer Konzeption.

Ihre Mitarbeit bereichert den Lebensabend unserer sehbehinderten und blinden Senioren. Sie bringen Abwechslung, Freude und ganz Alltägliches.

Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter haben gemeinsam eine Leitlinie zum Zusammenwirken erarbeitet: Eine tragfähige Grundlage zur Begleitung unserer Bewohner.

Tätigkeitsfelder

Individuelle Begleitung

Sie vereinbaren mit einer Bewohnerin, oder einem Bewohner Besuchstermine und stimmen ab, was Sie gemeinsam unternehmen wollen.

Zum Beispiel spazieren gehen, klönen, vorlesen, Kaffee trinken in der Cafeteria, bei schönem Wetter im Garten sitzen, unsere gemeinsamen Feste feiern.

Vielleicht werden Sie auch gebeten, kleinere Einkäufe zu übernehmen.

Für die individuelle Betreuung sollten Sie sich auf Beziehungen einlassen können, einfühlsam sein, kontinuierlich ein bis zweimal pro Woche 1-2 Stunden Zeit investieren können und ein Interesse an Fortbildungen haben.

Begleitung dementiell erkrankter Senioren

Dementiell erkrankte Menschen sind im besonderen Maß auf Anteilnahme und Wertschätzung angewiesen. Die Fähigkeit, dies für sich selbst zu tun, nimmt im Verlauf der Erkrankung ab. Aufgrund der mit der Erkrankung einhergehenden Veränderung der Persönlichkeit ist eine stabile persönliche Beziehung bedeutsam.

Für diese Tätigkeit sollten Sie abweichelndem Verhalten und Reden einfühlsam begegnen können, kontinuierlich ein bis zweimal in der Woche 1-2 Stunden Zeit investieren und an speziellen Fortbildungen interessiert sein.



Tätigkeitsfelder

Abschiedsbegleitung/ Sterbebegleitung

Für die meisten unserer Bewohner ist das Senator-Ernst-Weiß-Haus ihr letztes Zuhause.

Jedem Einzelnen die Möglichkeit zu geben, in Würde von seinem Leben Abschied zu nehmen, ihn auf diesem Weg nicht allein zu lassen, ist uns eine Verpflichtung.

Abschiedsbegleitung ist für uns mehr als Sterbebegleitung: Begleitet Rückschau zu halten, über das derzeitige Leben und über Gefühle zu sprechen, dazu bieten sich die Abschiedsbegleiter an. Selbstverständlich sind sie anwesend, wenn es heißt, vom Leben Abschied zu nehmen. Unsere Bewohner und ihre Angehörigen haben die Möglichkeit, ehrenamtliche Abschiedsbegleiter frühzeitig kennen zu lernen, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen - lange bevor es soweit ist.

Die Abschiedsbegleitung/Sterbebegleitung erfolgt auf Grundlage des Konzeptes für Abschiedskultur und Palliativcare im Senator-Ernst-Weiß-Haus.

Für diese Tätigkeit sollten Sie eine Weiterbildung zum „Hospizhelfer“ absolviert haben oder bereit sein, daran teilzunehmen. Sie müssen sich auf intensive Kontakte einlassen können, zeitlich flexibel sein und ein Interesse an speziellen Fortbildungen haben. Wir unterstützen Sie durch unsere fachlich qualifizierte Koordinatorin und bei Bedarf mit Supervision.

Aktivitäten für Bewohnerkreise

Dies können zum Beispiel Vorträge zu interessanten Themen mit anschließendem Gespräch sein, Musikangebote, Begleitung von Spielegruppen, zum Beispiel Kreuzworträtsel lösen, Kaffeekränzchen begleiten oder einfach klönen.



Gartenarbeit

In unserem Duft- und Tastgarten gibt es immer viel zu tun. Lassen Sie sich überraschen, was bei uns so alles wächst. Wir laden Sie ein, die Patenschaft für ein Beet zu übernehmen. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Ihre Ideen.

Für diese Tätigkeit sollten Sie Spaß am Umgang mit Gruppen haben, betagte Menschen motivieren können, kommunikativ sein und in regelmäßigen Zeitabständen, mindestens einmal monatlich 2 Stunden Zeit haben sowie Interesse an Fortbildungen mitbringen.

Für diese Tätigkeit sollten Sie Lust zum Gärtnern und Wissen im Umgang mit Pflanzen haben. Am besten, Sie bringen einen „grünen Daumen“ mit.



Tätigkeitsfelder



Für diese Tätigkeit sollten Sie Spaß am Nähen haben und eine Nähmaschine bedienen können.

Nähen für Bewohnerinnen und Bewohner

Die Kleidung und Wäsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner bedarf immer wieder einmal kleinerer Instandhaltungsarbeiten. Z.B. das Annähen von Knöpfen und Säumen oder das Einziehen neuer Gummibänder.

So wissen wir Ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu schätzen

Sollten Sie sich nach Abschluss des Vorstellungsverfahrens für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Senator-Ernst-Weiß-Haus entscheiden, machen Sie unsere Therapeuten für sehbehinderte und blinde Menschen mit den Besonderheiten der Blindheit und Sehbehinderung vertraut. Dies schließt Selbsterfahrung ein. Anschließend werden Sie in Ihr gewünschtes Tätigkeitsfeld eingeführt.



Regelmäßige Treffen von Ehrenamtlichen, Einrichtungsleitung und den beiden Koordinatorinnen dienen dem Informationsaustausch, der gemeinsamen Reflektion, Diskussion und Erörterung. Daneben stehen die Koordinatorinnen in ihrer Sprechstunde und weitere professionelle Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir unterstützen Sie in Ihrer Tätigkeit mit - kostenlosen - Fortbildungen und bei Bedarf mit Supervision. Gemeinsame Feste mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen zu einer guten Zusammenarbeit bei. Sie haben die Möglichkeit, in unserer Cafeteria Speisen und Getränke zum Personalkostensatz einzunehmen. Während Ihrer Tätigkeit im Senator-Ernst-Weiß-Haus sind Sie haftpflicht- und unfallversichert. Fahrgeld können wir Ihnen auf Wunsch erstatten. Des weiteren erwartet Sie eine umfangreiche Anerkennungskultur. Denn – ehrenamtliche Tätigkeit wissen wir wertzuschätzen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Vereinbaren Sie gern ein Gespräch mit der Einrichtungsleitung.

Einrichtungsleitung
Frau Petra Koalick



2003 übernahm ich die Leitung des Ehrenamtes im Senator-Ernst-Weiß-Haus. Die ehrenamtliche Begleitung der Bewohner unseres Hauses ist für mich sehr kostbar. Sie ist der Boden, auf dem tragfähige persönliche Beziehungen wachsen.

Telefon: 040 / 69 46 2035
p.koalick@blindenstiftung.de

Wir freuen uns auf Sie !



Hamburger Blindenstiftung

Die Hamburger Blindenstiftung basiert seit ihrer Gründung vor über 175 Jahren auf dem bürgerschaftlichen Engagement, und der Vorstand arbeitet bis heute ehrenamtlich.

Heute ist die gemeinnützige Hamburger Blindenstiftung ein modernes Dienstleistungsunternehmen. Sie schöpft aus der Tradition jahrzehntelanger Erfahrung und hat Anteil am Wandel, sowohl der Hamburger Behindertenhilfe als auch der Altenhilfe.

Über die Zeit unverändert geblieben ist der hohe Qualitätsanspruch an die eigene Arbeit. Das Einzugsgebiet der Stiftung ist vor allem Hamburg; darüber hinaus hat sie für den norddeutschen Raum eine Metropolfunktion. Die Hamburger Blindenstiftung ist vor allem ein Träger stationärer Einrichtungen mit insgesamt mehr als 200 Plätzen.

Der Vorstand



Uwe Riez



Angela
Braasch-Eggert



Christa
Leyendecker



Carl Andreas
Krauel



Edmund Krug



Ingo Dreher



Peter Pape



Johann Julius
Warnholtz

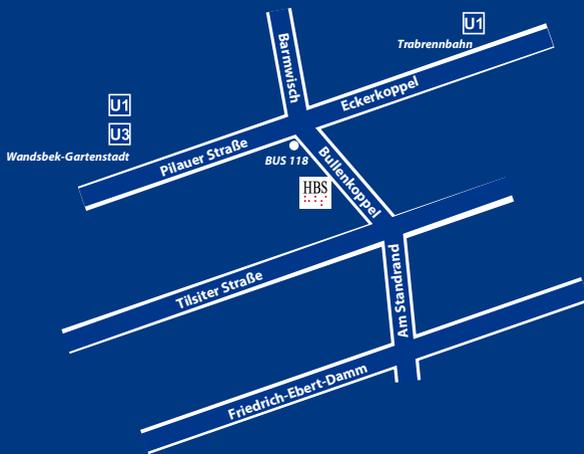
Kontakt

Hamburger Blindenstiftung Senator-Ernst -Weiß-Haus

Die WohnPflegeanlage für sehbehinderte
und blinde Senioren

Bullenkoppel 17, 22047 Hamburg
Tel.: 040-6946-0, Fax: 040-6946 22 23
www.blindenstiftung.de, info@blindenstiftung.de

U1 bis Trabrennbahn oder U1/U3 bis
Wandsbek-Gartenstadt und weiter
mit Buslinie 118 bis Bullenkoppel.



gegründet 1830



Hamburger Blindenstiftung
Stiftung Privaten Rechts

Das Leben im Blick.